

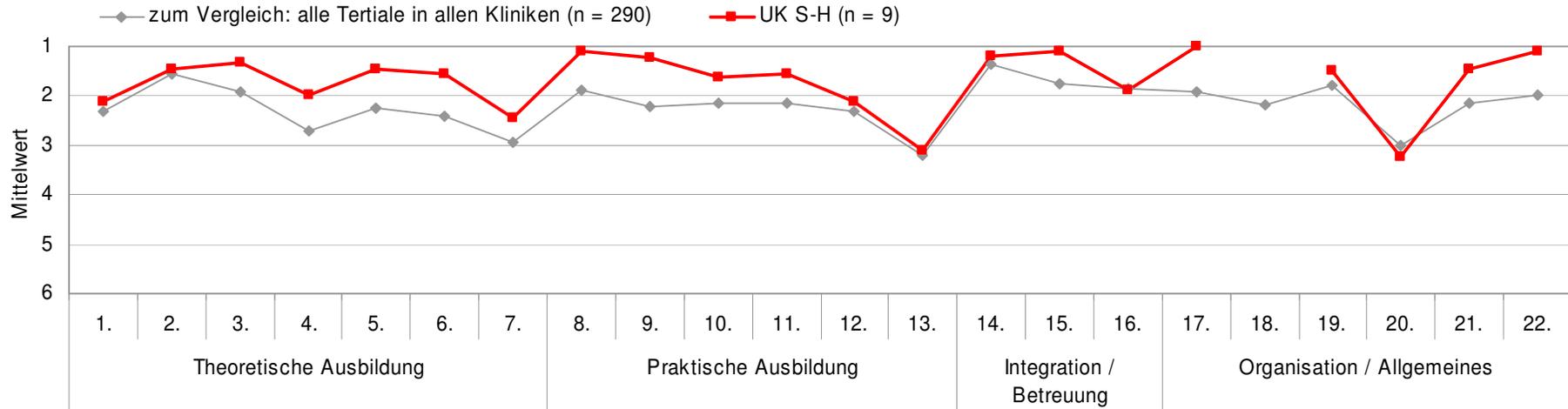


Universität zu Lübeck

Evaluation des Praktischen Jahres

Wahlfach Psychiatrie, UK S-H

Evaluiertes Zeitraum: September 2008 bis August 2009



Antwortskala reicht meistens von:
 1 = trifft absolut zu
 2 = trifft meistens zu
 3 = trifft eher zu
 4 = trifft eher nicht zu
 5 = trifft meistens nicht zu
 6 = trifft gar nicht zu

- Seminare haben regelmäßig stattgefunden.
- Die Themen der Fortbildungen waren relevant für das Tertial.
- Die Qualität der Seminare war hoch.
- Mir stand ausreichend aktuelle Fachliteratur (Lehrbücher, Fachzeitschriften, Up to date) zur Verfügung.
- Die Fortbildungen waren gut organisiert (Informationen im Vorfeld, pünktlicher Beginn).
- Ich fühle mich dadurch auf den mündlichen Teil der Zweiten Ärztlichen Prüfung gut vorbereitet.
- Ich fühle mich dadurch auf den schriftlichen Teil der Zweiten Ärztlichen Prüfung gut vorbereitet.

- Die praktische Ausbildung fand überwiegend am Patienten statt.
- Ich hatte die Möglichkeit, „eigene Patienten“ von der Aufnahme bis zur Entlassung zu betreuen.
- Ich fühlte mich nicht ausgenutzt.
- Meine Vorkenntnisse wurden angemessen bei der praktischen Arbeit berücksichtigt.
- Die praktische Arbeit war gut organisiert.
- Die Anforderungen waren:
1 = viel zu niedrig bis
6 = viel zu hoch.

- Wenn es einen Betreuer gab, war die Betreuung durch den Mentor gut.
- Ich fühlte mich im ärztlichen Bereich integriert.
- Ich fühlte mich vom Pflegepersonal akzeptiert /integriert.

- Wenn es einen Arbeitsraum für die PJler gab, war er ausreichend ausgestattet.
- Wenn es eine Unterkunft für die PJler gab, war sie gut.
- Wenn Lernziele definiert wurden, wurden sie erreicht.
- Insgesamt habe ich:
1 = viel weniger bis
6 = viel mehr
als das ärztliche Personal der Station gearbeitet.
- Insgesamt empfand ich meinen Arbeitsplatz attraktiv.
- Diese PJ-Einrichtung kann ich meinen Kommilitonen empfehlen.

Weitere Antworten zum Tertial Psychiatrie am UK S-H:

- 33% der Studierenden hatten auch nichtausbildungsrelevante Tätigkeiten zu erledigen (Kopieren, Akten verteilen, Brötchen kaufen).
- 56% der Studierenden hatten einen festen Betreuer / Mentor.
- 44% der Studierenden konnten Lernfreizeit nehmen.
- 89% der Studierenden bekamen eine kostenlose Verpflegung.
- 22% der Studierenden stand ein Arbeitsraum zur Verfügung.
- 0% der Studierenden bekamen eine Unterkunft gestellt.
- 67% der Studierenden fanden, dass die Lernziele im PJ klar definiert waren.



Universität zu Lübeck

Evaluation des Praktischen Jahres

Wahlfach Psychiatrie, UK S-H

Evaluiertes Zeitraum: September 2008 bis August 2009

Freie Anmerkungen der Studierenden

Gut war

- Sehr nette und stets hilfsbereite ärztliche Kollegen. Fragen wurden in der Regel geduldig beantwortet. Der PJ-Unterricht war sehr informativ und gut organisiert, ein Lob und DANKE an Dr. J.! Insgesamt und in jeder Hinsicht mein bestes PJ-Tertial! Äußerst netter und kollegialer Umgang mit den Studenten von ärztlicher Seite. Eigenständiges Arbeiten der Studenten wurde unterstützt. Einige Kliniken sollten sich ein Beispiel nehmen.
- Die PJ-Fortbildungen haben regelmäßig stattgefunden, sogar wenn nur ein PJ'ler da war und man hat sehr viel gelernt. Vielen Dank Herr J. Weiter so! Die Atmosphäre war sehr nett und ich fühlte mich als Teil des Teams. Viele körperliche und neurologische Untersuchungen.
- Es war sehr gut! Vielen Dank! Ich hab viel gelernt und ich kann Psychiatrie auf jeden Fall weiter empfehlen.
- Fortbildungen, Integration in den Stationsalltag
- Gut bei meinem PJ-Tertial in der Psychiatrie der Uni war vor allem die gute Integration ins Team, das heißt dass man sehr viel Aufgaben übernehmen durfte und auch die Meinung des PJ'lers gehört und geschätzt wurde. Auch die Arbeitsatmosphäre war super. Die Pflege war sehr nett (Station 5 und 6) und hilfsbereit. Der Studentenunterricht war sehr gut.
- Ich fühlte mich auf beiden Stationen gut aufgenommen. Der PJ Unterricht bei Dr. J. war sehr lehrreich! Auch die häufigen Fortbildungen waren interessant. Danke!
- Vielseitige und interessante Arbeit; angenehmes Klima; Förderung von Eigeninitiative.

Verbessert werden könnte

- Leider stand auf Station 5 und 3 kein Arbeitsplatz/PC zur Verfügung. Wenn die Arztbriefschreibung und Betreuung eigener Patienten erwünscht ist, wäre ein angemessener Arbeitsplatz (Tisch, Stuhl, Rechner) Voraussetzung. Z.T. musste nach Dienstschluss weiter gearbeitet werden um auf einen freien Rechner zugriff nehmen zu können.
- Auf der mehr psychotherapeutisch orientierten Station konnte ich natürlich nicht immer bei Gesprächen dabei sein, so entstanden Leerphasen, das war manchmal ärgerlich, aber ich konnte z.B. lernen in der Zeit. Auch durfte ich nicht bei Team-Besprechungen dabei sein; dies gab einem gelegentlich das Gefühl, halt doch nicht voll dazu zu gehören.



Universität zu Lübeck
Evaluation des Praktischen Jahres
Wahlfach Psychiatrie, UK S-H
Evaluierter Zeitraum: September 2008 bis August 2009

- Das was mich in meinem Tertial am meisten gestört hat, war die schlechte Raumsituation auf der Station 5. Die Tatsache, dass ich einen Großteil meiner Arbeit in dem gleichen Raum erledigen musste, in dem auch die Notaufnahmen aufgenommen werden, führte immer wieder zu sehr nervigen Unterbrechungen.
- Die (sehr guten!) Seminare sollten regelmäßiger stattfinden! Ein Arbeitsplatz für die PJ'ler wäre sehr sinnvoll.
- Es wäre schön als Student einen Arbeitsraum mit Internetzugang zu haben, um klinische Sachverhalte zu recherchieren (z.B. Up to date)
- Ich habe Psychosomatik als Teil-Tertial in Innere machen können und ich habe da sehr viel gelernt. Psychosomatik sollte auch als PJ-Möglichkeit in der Psychiatrie angeboten werden. Station 8 ist eine exzellente und empfehlenswerte Erfahrung. Vielen Dank!